

**Abonnement**  
für Halle vierteljährlich 2 Mark,  
für sechs Monate 3 Mark, für ein  
Jahr 4 Mark, für ein halbes Jahr  
2 Mark 50 Pf., excl. Postgeb.  
Bestellungen werden von allen Reichs-  
Postämtern angenommen.

für die Redaction verantwortlich:  
Otto Gendel in Halle.

# Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalkthal.)

**Inserate**  
werden für die Spaltenzeile oder deren  
Raum mit 15 Pf. Reichsmünze berech-  
net und in der Expedition sowie von  
unsern Anzeigenstellen und allen An-  
noncen-Expeditionen angenommen.  
Inserate im reactionellen Zei-  
te. Preis 30 Pf. Reichsmünze.

Expeditionen: Montagmorgen 12.  
Uhr. Mittwoch 47.

Nr. 291. Halle a. d. Saale. Mittwoch den 13. December 1876.

## Die Lage der Justizgesetz.

Berlin, 11. December.  
Mit der gespanntesten Aufmerksamkeit folgt, wie man wohl sagen darf, die gefamte Reichstag dem Schicksal der Justizgesetz; niemals ist es unfrüher gewesen, niemals waren die Besorgnisse, die ihnen drohen, größer als jetzt. Die innere Entwicklung Deutschlands steht vor einer Krise, wie seit der Begründung des norddeutschen Bundes noch keine vorhanden war. Zum ersten Male sind große grundlegende Gesetze in der Gefahr zu stehen, und die Folgen, welche ein solches Ereignis für die spätere Entwicklung haben würde, die Veränderungen, die es in der Stellung der Parteien untereinander und zur Regierung bewirken müßte, lassen sich im Augenblicke noch nicht übersehen. Aber gerade die Größe des Spielraumes, der auf dem Spiele steht, ist es, die nicht glauben läßt an ein Scheitern der Gesetze noch im letzten Augenblicke, überall begegnet man derselben Ansicht, daß bis jetzt daran noch nicht zu glauben ist. Freilich steht so viel bereits fest, daß unter den Differenzpunkten einige sind, bei deren Festhalten durch den Reichstag die Regierungen besten Beschlüsse, die „unannehmbar“ erklären, und ihm die Schuld für das Scheitern aufzubehalten der Gesetze überlassen werden, während die anderen Differenzpunkte gibt, bei welchen den Regierungen die Verantwortlichkeit, durch Bekahren bei ihren Ansichten die Justizgesetz zum Scheitern gebracht zu haben, vom Reichstage abgenommen werden kann. Hieraus ergibt sich schon im Voraussehen, daß man sich wechselseitig entgegenzusetzen muß, damit nicht gerade bei diesen Punkten der Conflict sich entpinnne, während unweifelhaft der gute Wille vorausgesetzt werden muß, in Betreff der Modificationen bei anderen Punkten hinüber und herüber sich zu verständigen. Freilich ist bis jetzt diese Begegnung und Erzeugung mehr in den Kreisen der Abgeordneten und insbesondere bei den Regierungen in den Einzelstaaten vorhanden, während nicht in Anbetracht gestellt werden muß, daß das Volk selbst die genügende Zustimmung an dem Schicksal der Justizgesetz noch nicht gegeben hat. Der Grund dafür liegt darin, daß der Sinn für die Rechtschaffenheit und die Erkenntnis ihrer hohen Bedeutung für das ganze Staatsleben und die Bewusstseinsbildung des Reichsbürgers nur erst schwach entwickelt ist. In doch selbst in den Regierungen und Abgeordnetenkreisen die Größe der Aufgabe und die Gefahr, welche ihr Scheitern mit sich führen muß, ist allmählich hervorgerufen. Daran ist aber nicht zu zweifeln, daß, sollte auch bei den Beratungen der Justizgesetz ein vollständiges Scheitern hervorgehen, man dieses in unserem öffentlichen Leben und in der Entwicklung des Reiches bald nachsehen und lange daran zu tragen haben wird.

## Politische Ueberblick.

In Constantinopel und darnach in allen übrigen Städten des osmanischen Reichs soll das neue Verfassungstatut nach dem es auf Befehl des Großveziers für zur Unterzeichnung vertheilt worden ist, die Woche in feierlicher Weise verhandelt werden. Jeder darin unterzeichnete liberaler Kritiker wird durch eine Articulierung erleidet werden. Die unglücklichsten Artikel und Paragraphen wurden in Scene gesetzt, um dem Reichsminister Pascha's jede praktische Bedeutung zu benehmen. Während die Pascha's, noch traueten von dem Erfolge der Veränderung, welche Abdul Aziz den Thron gelistet hat, ist nicht in der Kunde, die unbeschränkte Gewalt, über welche er verfügt, gegen eine Kontrolle und Gerichtsbarkeit der Vertreter

der Nation einzutauschen. Sultan Abdul Hamid knipst unter der Vormundschaft der alttürkischen Partei; die Zeit, ihn von dieser zu befreien, ist noch nicht gekommen. Während Aufschub bei diesem Anlasse mit den Kreisen seines Schlanges eigentümlichen Egoismus behandelt. Der Verfassungsausschuss Widdarb's hatte die Befugnisse des Großveziers auf die eines Ministerräthens reducirt, und den Cabinetmitgliedern unter ihrer Verantwortlichkeit eine gewisse Aktionsfreiheit in ihren Departements eingeräumt. Der Großvezier hat anders beschlossen und wird nach wie vor das große Wort in allen, selbst den unbedeutendsten Dingen unbeschränkt führen. Wenn die Fortsetzung, sich Hoffnungen auf einen gewissen Erfolg der Verfassungs-Veränderung hinzugeben, so scheint diese Hoffnungen mit einem Projecte im Zusammenhang zu stehen, dessen Autorität England zugeschrieben wird. Wie es nämlich neuesten verlautet, hätte England die Absicht, auf der Konferenz zu beantragen, daß der Fortsetzung eine bestimmte Frist für die Durchführung des sogenannten Staatsvertrages genährt werde, welches sie zu verhängen sich löblich anzieht. Die Frist soll auf sechs Monate bis zu einem Jahre festgesetzt werden. Nach Ablauf derselben sollen die Garantien nochmals in Constantinopel zusammenzutreten, um den Erfolg der von der türkischen Regierung ergriffenen Maßnahmen zu kontrolliren. Erst von dem Resultate dieser Konferenz soll die Föngung der Garantien abhängig gemacht werden, indem man erst dann in der Lage sein werde, die Loyalität der türkischen Absichten vorzulegen zu können.

Rußland hält hingegen trotz des friedlichen Aussehens, welches die Lage in den letzten Tagen gewonnen, an der schlesischen Occupation und beschnittenen Kontrolle fest; es ist dies auch nicht anders denkbar wenn man die fortgesetzten Rüstungen betrachtet. In Folge einer Aufforderung der Regierung haben sich von den in Warschau lebenden 200 Aerzten 86 befreit erklärt, für den Kriegsfall den militärärztlichen Spitaldienst zu versehen. Vier Aerzte haben sich in die aktive Armee einreiben lassen und sind bereits ins Hauptquartier nach Kischineff abgereist. Von Interesse ist die Thatfache, daß der warschauer russische Klub mehrere Concerte und Vorstellungen zu Gunsten des Vereins der Pfluge Kranke und Verwundeten Soldaten arrangirt. Das Wort „Musk Wit“ ist auf einen Monat suspendirt worden, weil es einen Artikel über den Stand der russischen Sidarmee gebracht hat.

Die österreichischen leitenden Blätter lassen dem Fürsten Bismarck für seine parlamentarische Rede alle Gerühmtheit wiederfahren, entgegengezeigt den in ihrer Eitelkeit gekränkten hocharistokratischen Diplomaten. Die „Montagsrevue“ kommt nochmals auf diesen Erklärungen zurück, deren Offenheit, Klarheit und Bichtigkeit sie erwidert. Der Artikel schließt unter besonderer Bezugnahme auf die Differenz betreffenden Erklärungen mit den Worten: Nicht leicht ist der Machtstille und Lebensfähigkeit der österreichisch-ungarischen Monarchie, der Unverwundlichkeit ihrer staatlichen Grundgesetze, nicht leicht vor Allen der Völler verbundenen Kraft des unantastbaren Gedankens in Oesterreich-Ungarn ein beruhendes und autoritatives Zeugnis ausgesprochen worden. In ganz Europa ist das auf das Lebhaftig empfinden und anerkannt worden. Oesterreich-Ungarn ist allerdings eine Macht durch sich und nicht auf fremdes Zeugnis hin, aber das übersteht uns nicht der Pflichten der Dankbarkeit gegen den Staatmann, der aus einem Gegner der Monarchie ihr treuer und eifriger Freund geworden ist und damit dem unvergleichlichen Aufsteigen staatsmännischen Weisheit nur ein neues, wahrlich nicht verführerisches Vorbild hinzusetzt.

Das englische Parlament ist auf den 8. Februar einberufen worden. Der an das Kriegsschiff „Schah“ ergangene Befehl, nach dem Mittelmeer abzugehen, ist widerrufen worden. Das Schiff wird in wenigen Tagen die Rade von Spithead verlassen, um nach dem Stillen Ocean zu gehen. Das neue französische Ministerium ist gebildet. Allerdings hat die Amtsetzung die offizielle Ernennung noch nicht gebracht; allein wenn die letzte Stunde noch Änderungen vorbringt, so darf wenigstens in diesem Augenblicke diese Nachricht als eine Gewissheit gegeben werden. Präsident des Cabinets selbst Dufröy ohne Portfeuille; sämtliche andere Minister behalten ihre Stellungen mit Ausnahme des Herrn de Marcere, an dessen Stelle Jules Simon für das Innere tritt, wie Herr Barbour die Justiz übernimmt. Es ist dies das alte Ministerium mit Ausschluß des Herrn de Marcere. Diese Föngung der Krisis entspricht, an und für sich betrachtet, den Anforderungen der Republikaner in keiner Weise. Zu dem Cabinet erhalten bleiben damit die beiden Männer, welche der Kammermajorität am wenigsten sympathisch sind — Dufröy und General Berthaut; und andererseits tritt aus demselben zurück Derjenige, welcher eigentlich allein das Vertrauen der Majorität besaß — de Marcere. Die Sache ist wenig darnach anzusehen, die Republikaner aufzubrechen zu stellen. Der Reichstag hat an die kaiserlichen Kabinets-Einladungen ergeben lassen zur Theilnahme an der großen Ausstellung kirchlicher Gerichte, welche anlässlich des päpstlichen Bischofsjubelums im Juni 1877 stattfinden soll.

## Deutsches Reich.

Der Kaiser wird voraussichtlich am nächsten Donnerstag Abend mit den kaiserlichen Prinzen sich zur Abhaltung von Hofjagen nach König's-Winterpalast begeben. — An die Vorstandsmitglieder des Reichstages sind Einladungen zu einem Diner bei der Kaiserin ergangen. Seit vielen Jahren hat eine solche Festlichkeit bei der hohen Frau nicht stattgefunden. — Die parlamentarische Sötrre beim Fürsten Bismarck am Sonabend war von dem Mehrzahl der Abgeordneten besucht. Zu des Kanzlers Säßen gehörten außerdem viele Mitglieder des Bundesrats und höhere Staatsbeamte. Man besprach zum Theil die Justizgesetz und Fürst Bismarck soll bemerkt haben, mehrere der bei der zweiten Lesung gestellten Beschlüsse würden die verbundenen Regierungen keinesfalls gutheißend. Um eingehendsten beprach der Kanzler die Justizgesetz mit dem Abgeordneten Dr. Kasper. Die Fürstlich und Comtesse Bismarck bewillten während der Sötrre mit sechs Damen in den an dem Speisesaal angrenzenden Gemächern. — In Betreff der Justizgesetz hört die „Ar.-Ztg.“, daß der Justiz-Ausschuss des Bundesrats sich mit den von der preussischen Regierung erhobenen Bedenken gegen eine Reihe von Beschlüssen, die von dem Reichstage in zweiter Lesung gefasst worden sind, im Großen und Ganzen einverstanden erklärt hat. Am Montag war Vortrag des Justizministers bei dem Kaiser und Königin in Betreff der Justizgesetz. Der definitive Beschluss des Bundesrats über die Hauptdifferenzpunkte zwischen den Regierungen und dem Reichstage wurde zu heute (Dienstag) erwartet. Präsident v. Forckenbeck hofft, die dritte Lesung der Justizgesetz im Reichstage am Mittwoch beginnen zu können. — Officiell wird bestätigt, daß der Bundesrat beschlossene hat, den Petitionen, welche auf Suspension oder Beilegung der den Wegfall von Eisenzöllen betreffenden Bestimmung

## Sturmfluth.

Roman in sechs Büchern von Friedrich Spielhagen.

(Fortsetzung.)

Diese Furcht war allerdings nicht ohne Grund. Sie liechte ihnen Andern und wurde von diesem Andern gelöst. Die ununterbrochene Nachbarschaft der Kaiser begünstigte die heimliche des Reichstages, das nur die von Eiferertheil geschickten Augen Antonio's durchschauten. Er folgte, mit den scharfen Sinnen und der Schlaupheit des Campagnolen, den heimlichen Spuren, bis er sich — vor wenigen Tagen erst — unumstößliche Beweise verschaffte. Unter der Deckung eines Menschen, der aus irgend einem Grunde gern gemeinschaftliche Sache mit ihm machte, hießerte er die Hände der Väter, um von einander in Lebensstellung sehr verschieden, überdieß politische Gegner, wie jener Complice mußte, auch noch eine persönliche Feindschaft anzutragen hatten. Der gute alte Schlag schmit nach beiden Seiten über die Erwartung der Väter hatten eine Auseinandersetzung, bei der es nicht genug bezogen sein mag; eine Stunde später fand man die seltene Dame, obmächtig in ihrem Atelier auf dem angeblichen liegend; nach eine Stunde später traf sie in hübschem Gewand an diesem Tage und auch noch an dem folgenden nicht hätte sonst gewiß eine schicksalreiche Zeit gewählt, die Karten Verlobung auszubringen, welche man in den vernehmen der Gesellschaft längst erwartet. Was traf die Frau? Dieser Verlobung in Wilmshaus: es war die des Reichstages Carlo von Wallbach mit Herrn Ottomar von Werben. Ein Gotteswillen rief Valere.

Es mag wohl Gottes Willen gewesen sein, erwiderte Stralbi mit stiller Ädelheit; sonst wäre gewiß die Angelegenheit, welche ich bereits so lange hingezogen, noch ein paar Tage in der Schwebe geblieben. Sie hätte die Befähigung des jungen Mannes dann vor der Katastrophe gemacht; das heißt, die

Katastrophe wäre überhaupt nicht eingetreten. Anstatt in ein Verhältniß, das uns so wunderbar günstig war, mit dem Feuer der Eiferertheil und dem Schwert der Rache blindwüthend hineinzufahren, würde ich es dem Schutz der heiligen Jungfrau empfohlen und für mein Theil Alles, was Menschenliebe vermag, aufgebracht haben, es zu fördern und zu einem geordneten Ende zu bringen. Es wäre mir gewiß gelungen; es daß nicht sein sollen — würden Andre sagen: ich sage es nicht. Ich kenne nur einen Gegner, vor dem ich die Waffen strecke: — das ist der Tod. So lange ich mit dem Leben rechnen darf, rechne ich mit ihm, hoffe von ihm, und — vorläufig lebt die schöne Fernhände noch. Was sagt meine Freundin zu dieser zweiten Geschichte?

Was? Das ich wünsche, mein Freund hätte sie nie erfahren. Sie wird, wie ich sich kenne, in seiner rastlosen Seele tausend Hoffnungen wecken, die nicht in Erfüllung gehen; sie wird ihm eine Welt von Arbeit schaffen, die abermals vergeblich ist. Nicht verzeihlich, wenn die heilige Jungfrau will und meine Freundin mit ihrem Bestand nicht verlor. Was kann ich in dieser Sache thun? Meinah Alles, wenigstens Alles, was für den Augenblick zu thun ist. Ach meine damit: die Bertheiligen beobachten, in ihrer Linie das verlobte Paar; seien, wie sie ihr Glück tragen, ob mit der Bewußtheit, die in Anbetracht der Umstände, unter denen es geboren wurde, ziemlich scheint, ob mit jenem trotigen Hochmuth, der nach Euren Erbüchwe, vor dem Falle kommt. Ein ständiges Wort, eine Gekerbe, ein Augenblicksausschlag — was sagen sie nicht dem, der so gut vorbereitet herantritt, wie meine kuge Freundin! Ich empfehle ihr vor Allen die gestrichelte Carla, die ihr mit offenen Armen entgegenkommen wird: les beaux esprits se rencontrent! — aber auch — um auf meine erste Geschichte zurückzukommen und sie, wie ein guter Erzähler, schicklich mit der zweiten zu verknüpfen — die beschriebene Elfe empfehle ich ihrer freundlichen Sorge. — Ich habe sogar hinsichtlich dieser jungen Dame eine ganz herrliche That: darauf zu achten, ob sie ein höheres Interesse an dem Tag legt, sobald in ihrer Gegenwart der Name eines gewissen Herr Reinhold Schmidt genannt wird.

Das ist dies nun wieder, mein Freund? Die letzte meiner Neuigkeiten, welche ich dem lieben Geheimrath verbanke, der für dieselbe wiederum dem Grafen Goltz verbunden war. Eine kleine Geschichte, welche ich, auf welche ich den größten Werth lege, obgleich ich hinsichtlich der Details allerdings noch etwas im Rückstände bin. Immerhin ist es interessant, daß der genannte Herr — Deine Nichtde machte seine Bekanntschaft erst kürzlich auf der mehrbesprochenen Reise — ein Cousin eben jener schönen Ferdinande ist, deren Schönheit Dich beinahe um eine halbe Million reicher gemacht hätte. Die Eiferertheil des vornehmen Herrn und die sonstige Verachtung, mit welcher der arme Antonio von dem Capitano schick, lassen mich schließen, daß der Cousin nicht ganz unglücklich ist. Du wirst zugeben, daß man eine so lebenswürdige Familie cultiviren muß. Ich brenne darauf, ihre Bekanntschaft zu machen.

Stralbi hatte sich erhoben, dem Diener, der eben mit einer Bistienkarte in den Salon gekommen war, einige Schritte entgegenzugehen. — Ah, rief er, die Karte von dem Teller nehmend, — bitten Sie Eine Excellenz, in mein Zimmer zu treten! Ich folge im Augenblicke! Er hatte sich wieder zu Valerien gewandt. — Das ist ein glücklich-unglückliches Zusammentreffen in dem Augenblicke, wo wir Deine Verwandten erwarten! Den Geheimrath konnte ich zur Noth abweisen, um so mehr, als er sich bereits veripatet hat — dieser Herr gehört zu denen, die man zu jeder Stunde und unter allen Umständen empfangen muß. Er hatte die Karte Valerien hingehalten. — Wer ist es? fragte sie, einen Namen lesend, auf welchen sie in ihrer Verwirrung sich nicht bestimmen konnte. — Aber, cara mia! rief Stralbi: — wer das ist? Der Mann, der, halb erblindet, härter sieht, als die meisten Menschen unter ihren beiden gefunden Augen! Der Mann, welcher, aller amtlichen Autorität entkleidet, dem Kanzler des deutschen Reiches mehr zu schämen macht, als der Bevollmächtigte eines Großfürsten es vermöchte; der Mann, mit einem Worte, auf dessen geistlicher Gehalt die Last des Kampfes, den wir in Deutschland zu kämpfen haben, fast ganz allein ruht!



**Regenschirme**

neues System in **Seide und Zanella**  
in reicher Auswahl billig bei

**Aug. Erfurth.**

**Lederwaaren, Reiseeffecten u. Papierwaaren**

in größter Auswahl zu Fabrikpreisen.

**Hallesche Papierwaaren-Fabrik. B. Levy & Co.**

Brüderstrasse 4 (Halloria).

**Zu Festgeschenken**

empfehlen

eine reichhaltige Auswahl von Neuheiten für Damen u. Herren.

**Sämmtliche Herren-Artikel in nur Nouveautés.**

**Wiener, französische u. deutsche Lederwaaren.**

Neuestes in wiener Bronze- und pariser Goldguss.

Englische, französische u. deutsche Parfümerien u. Specialitäten, nur echt.

**Gr. Steinstraße 8. Judmann & Ballin, gr. Steinstraße 8.**

**C. L. Blau's**

**Conditoreiwaaren-Ausstellung,**

**Nr. 57. große Ulrichsstraße Nr. 57.**

empfehlen ihr reichhaltiges Lager

Desserts, — Chocoladen, — Marzipan, — Confecte,  
Cartonnagen, — Atrappen, — Ostindischen Ingwer,  
Calmus, — Pomeranzen, — diverse candirte Früchte  
und viele passende Weihnachtspräsente  
zu billigsten Preisen.

**Bestellungen auf Stollen**

werden bestens ausgeführt.

**Chocolat Guérin-Boutron (Paris).**

Diese mit der größten Sorgfalt unter Anwendung der neuesten und vollkommensten Maschinen und nur aus reinstem Cacao und Zucker hergestellten Chocoladen empfehlen sich durch ihre nahrhaften, leichtverdaulichen Eigenschaften, sowie durch ihren feinen Geschmack und ihr zartes Aroma, ganz besonders aber, im Vergleich mit Schweizer Fabrikaten, durch reichen Cacao Gehalt. Die Preise für ein Pfund sind folgende:

Chocolat de santé	sehr fein	à Mk. 1,40.
do.	superfein	„ 1,50.
do.	superfein	„ 1,60.
Chocolat à la Vanille, fein aus Maragnon-Cacao		„ 1,60.
do.	superfein, Caracas	„ 2,00.
do.	extrafein, Caracas	„ 2,40.

Von diesen hochfeinen, reellen u. äußerst preiswerthen Chocoladen hält Fabriklager zu Fabrikpreisen die

**Chinesische Theehandlung von G. Gröhe.**

Leipzigerstraße 104 (gold. Löwe).

Schmeerstr. Nr. 9.

**Rudolph Müller,**

Schmeerstr. Nr. 9.

**Juwelier,**

empfehlen sein reichhaltiges Lager

**Gold-, Silber- u. Alfenide-Waaren**

in den neuesten geschmackvollsten Mustern in nur reeller Waare zu den

**billigsten Preisen.**

**Ausverkauf**

von woll. und seid. Shawttüchern, Portemonnaies, Cigarrenetuis und Corsets

sehr billig  
**große Steinstraße 13, Götzen.**

Cotillonorden und Knallpapiere

empfehlen  
**J. F. Naumann,**  
Geißstrassen u. Promenadenstr.

Die Eröffnung meiner umfangreichen

**Weihnachts-Ausstellung**

aller Arten von

**Fussbekleidungen**  
für Herren, Damen und Kinder

zeige einem hochverehrten Publikum hiermit ergebenst an.

**Allergrößte Auswahl, geschmackvolle solide Arbeit, verhältnismäßig niedrigste Preisunterfrang.**

Hiesige wie auswärtige Aufträge werden durch Befügung einer getragenen Fußbekleidung passend und franco effectuiert. Nichtconvenirendes laufe nach den Feiertagen bereitwilligst um.

Wie alljährlich habe für den **Weihnachts-Einkauf** die obnedem billigen Preise noch um **Etwas herabgesetzt.**

**Fr. Schultze, Schuhmachermstr.**  
gegenüber **Hôtel Stadt Hamburg.**

Den Empfang einer großen Sendung von Neuheiten zur

**Holzspritzmalerei**

zeige ergebenst an und empfehle bestens.

**G. A. Noll, gr. Ulrichsstr. 7.**

**Ein feines Cigarren-Etui**

für 50 Pfennige verkaufe ich, doch nur bis zum 24. Decbr. a. o. gefüllt mit

4 Stück Cigarren à 80 Mark pro Mille

oder 5 " " " à 50 " " "

oder 6 " " " à 40 " " "

und empfehle diese Zusammenstellung sowohl meinen hochverehrten Kunden als allen denjenigen Käufern, welche zu angegebenen Preisen für gewöhnlich kaufen oder ein kleines **Weihnachts-Geschenk** machen wollen.

**G. Gröhe,**

Leipzigerstraße 104 (Goldener Löwe).

Die hochfeinen

**deutschen, franz. u. engl. Parfümerien:**

echt Cölnisches Wasser, feinste Blumen-Extrakte, feinste Pomaden u. Haarbüchse, feinste Toiletten- und Gesundheits-Seifen, höchst elegante, mit den feinsten Parfümerien gefüllte Toiletten und Atrappen, Räucher-Essenzen u. s. w. empfehle

**Albin Hentze, Schmeerstr. 36.**

**52. Gr. Steinstraße 52.**

**Die Marmor- u. Alabasterwaaren-Fabrik**

empfehlen auch zum diesjährigen **Weihnachtsfeste** ihre auf's beste und sauberste gearbeiteten Artikel einem hiesigen und auswärtigen Publikum zu **Er-groß-Preisen** ganz ergebenst. **Größtes Lager in:**

**Florentiner Vasen, Schalen und Kannen.**  
(Ermäßigste Preise.)

# Die Weihnachts-Ausstellung meiner China- u. Japanwaarenhandlung

ist beendet und lade ich ein hochverehrtes Publikum der Stadt Halle und Umgegend hiermit zur gefl. Besichtigung der hier noch nie in so vielseitiger Weise vertreten gewesenen Erzeugnisse ostasiatischen Industrie-Reiches ergeben ein. Bei durchweg äußerst mäßigen Preisen mache ich besonders auf die sich vorzüglich bewährenden **Tischbretter** in feinstem Lack und schönsten Zeichnungen von 75 Pf. bis 80 Mark pro Stück in länglicher ovaler, vierseitiger, runder und geschweifelter Form, **Tischstühle**, **Karten- und Partiestühle**, **Stühle** und **Tabakstische** in feinstem schwarzem Lack mit echten Gold des Chor und schöner **Perlmuttereinlage**, **Arbeitsstühle** in allen Größen und Formen mit und ohne Einziehung, **Tischstühle** und **Stuhlstühle**, **Papier**, **Cover**, **Schreib- und Federstühle**, **Handschreiben** in feinstem Lack und nachlässigen Malereien von 2 Mark an, **Stuhlstühle**, **Schmuckstühle** mit 4 und 6 Einschlüssen, **Photographie**, **Wittensarten- und Briefmarkenstühlen**, **Schmuckstühlen** mit Einziehung von 9 Mark bis zu 300 Mark, **Tische** von 15 Mark an in verschiedenen Formen und Zeichnungen, **Stagere** in eleganten Formen (feiner Zimmerständer), **Stumme Diener** in verschiedenen Größen und Formen (höchst praktisch und gerätlich), **Arbeitsständer**, **Wittensartenständer**, **Korbständer** von 6 Mark an, **Arbeitsbänke** von den feinsten bis zum größten und feinsten in allen erdenklichen Formen von 1 Mark an, **Einfaßbänke** mit 5 Einschlüssen, **Confecbänke** mit Zeller, **Textilien** von Holz (sehr fein und sehr praktisch), **Schalen** von den feinsten **Schmuck- und Arbeitschalen** bis zu den größten **Frucht- und Confecschalen**, **Wittensartenchalen** von 1 Mark bis 15 Mark, **feine Krüge- und Dessertteller** von 2 Mark an, **feine Gläser** und **Flaschenunterfasser** in braun, schwarz, gelb und bunt mit reichem Gold des Chor und feiner Malerei das Dbd. von 4 Mark an, **Brotförbchen** mit Bambus überzogenen, **feine Bäckförmchen** mit **Perlmuttereinlage** und **Höfelförbchen**, **Schweden- und Uthländer**, **Bambusstühle**, **sehr feine Schreibgeräthe** von 6 Mark an, **Federstühle**, **Lineale**, **Briefständer**, **japan Papiermesser**, **Naahservice**, sehr elegant von 4 Mark an, **feine japanische Körbchen** in verschiedenen Formen, **Bambusstühle** und **Schalen** zu Arbeiten von 1 Mark an, **Chinesische Käser** von 1 Mark 50 Pf. pro Meter in 3 verschiedenen Breiten, **Teischirme**, **Wittensartenstühle**, **Wittensartenstühle**, **Wittensartenstühle** und **Briefbeschwerer** in ostindischer Mosaikarbeit (wahre Kunstobjecte), **Schmuckhalter**, **chinesische und japanische Porzellane** (aus alter und neuer Zeit) als: **Basen**, **Schalen**, **Wittensartenstühle**, **Textilien**, **Zeller**, **Caraffen**, **Becher**, **Leuchter**, **Lampen**, **Facons** zc. **Fächer** in **Elfenbein** und **feinem Lack**, **chinesische Specksteinfiguren**, **Schiffchen** und **Bejen**, **Boho-Essen** à 50 Pf. pro **Façon**, **Waffen** u. s. w. aufmerksam.

**G. Gröhe, Leipzigerstraße 104 (Goldener Löwe).**

## Wollne Damen-Schlafröcke

==== einen bedeutenden Posten ====  
==== elegant und sauber gearbeitet ====  
==== pro Stück 7 Mark 50 Pf. und 8 Mark ====  
nicht wieder erhältlich, bei

==== **Robert Cohn.** ====

## Eleganteste bunte Köper-Gardinen

fenster 1 1/2 Zhr. = 3 Mk. 50 Pf.

## Elegante 104 weisse Zwirn-Gardinen

fenster von 1 1/2 Zhr. = 4 Mark ab

## Bettdecken, weisse Waffel,

2,50, 3 und 5 Mark,

## Rothe Bettdecken

4 Mark 50 Pf. bis 6 Mark

in größter Auswahl bei

**Robert Cohn, gr. Steinstr. 73.**

## Die Gröfning meiner Weihnachts-Ausstellung

zeige hierdurch ergeben an und empfehle reichhaltige Auswahl der verschiedensten **Baumconfecte**, **Marzipane**, **Desserts**, ff. **Bonbonieren** und **Atrappen**.

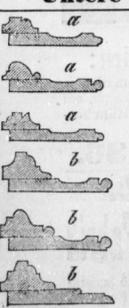
**Bestellungen auf Weihnachtsstollen, Lübecker und Königsberger Marzipan werden prompt und sauber ausgeführt.**

Um gütigen Zuspruch bittend, zeichnet achtungsvollst  
**Otto Peter, Conditor, gr. Ulrichsstr. 56.**

Mein reichhaltiges Lager in  
**Prima Schweizer Mull- und Sieb-Gardinen**,  
höchst eleganten **Zwirn- und englischen Tüll-Gardinen**,  
sowie **gestickten Mull- und Tüll-Gardinen**  
und sehr schönen farbigen **Cretonné- und Köper-Gardinen**,  
**weissen u. grau gestreiften Rouleauxstoffen**,  
**Tüllkanten, Gardinenhaltern u. Franzen**  
erlaube ich mir hiermit höflichst in empfehlende Erinnerung zu bringen.  
Größere und kleinere **Bester** sowie zurückgesetzte **Muster** werden sehr billig ausverkauft.  
**H. C. Weddy-Pönicke.**

Auf einen großen Posten  
**Zwirn-Gardinen** von bester Qualität  
neueste Muster, sowie ein Pöfchen  
desgl., geringere Qualitäten, zu ganz enorm billigen Preisen erlaube ich mir noch  
besonders aufmerksam zu machen.  
**H. C. Weddy-Pönicke,**  
Untere Leipzigerstrasse Nr. 7, gegenüber der Ulrichskirche.

**Leipziger Baufabrik**  
**Br. Schrader & Co.**  
Sebastian-Waschstraße 22.  
**Zürbelleidungen** a. 100 Mt. 45 Mt.  
b. 100 Mt. 50 Mt.  
**Holladenleisten** 100 Meter 8 Mark,  
festig gezeit auf besten Dillisch □ Mt. 9 Mt.  
**Schenerleisten** 100 Meter 10 Mark.  
**Flügelthüren** 28 Mt., **Schließungsthüren** 11 Mt.  
fenster gegen Kosten-Anschlag: Ab Leipzig.



## Zu Weihnachts-Einkäufen!

- |  |  |  |
|--|--|--|
| Damentaschen,<br>Näh-Etuis,<br>Photographie-Albuns<br>Poesie-Albuns,<br>Schreib-Albuns,<br>Portemonnaies,<br>Cigarren-Etuis,<br>Brieftaschen,<br>Banknotentaschen,<br>Notizbücher,<br>Reisszeuge,<br>Zeichen-Etuis,<br>Federkasten,<br>Bilderbücher,<br>Modepuppen,<br>Lessepiele,<br>Christbaumlichter, | Musikmappen,<br>Schreibmappen,<br>Zeichenmappen,<br>Seidenbücher,<br>Nadelbücher,<br>Visitenäschchen,<br>Brillen-Etuis,<br>Wasch-Tabellen,<br>Schul-Tornister,<br>Mädchen-Taschen,<br>Reissbretter,<br>Tusch- u. Malkasten,<br>Penale,<br>Märchenbücher,<br>Briefmarken-Albuns,<br>Hammer-u. Glockensp.<br>Christbaumlaternen, | Gesangbücher,<br>Schreibzeuge,<br>Thermometer,<br>Briefbeschwerer,<br>Schablonen-Etuis,<br>Lampenschleier,<br>Lampenschirme,<br>Papetrien,<br>Luxuspapier,<br>Monogramme,<br>Reisschneid,<br>Taschenmesser,<br>Streichholz-Etuis,<br>Jugendschriften,<br>Lottospiele,<br>Dominos,<br>Christbaumtüllen. |
|--|--|--|

**Größte, gediegene Auswahl!**  
**Ueberraschend billige Preise!**  
bei

Schmeerstr. 39. **Albin Hentze.** Schmeerstr. 39.

**Damen-Wäsche**  
jeglicher Art,  
vom einfachsten bis zum hochfeinsten Genre  
stets in reichster Auswahl vorrätig.  
Anfertigung nach Probestück in kürzester Frist.  
**F. G. Demuth** in Halle a/S., Neuhäuser 3/4,  
Wäsche-Manufactur.

Untere **H. Reinicke,** Untere  
Leipz.-Str. 105. **Halle a. S.,** Leipz.-Str. 105.  
empfeht als **Weihnachtsgeschenke** dasjenige sein anerkannt reelles Fabrikat in  
**Drehorgeln und Harmonikas,**  
sowie Lager von  
**Spieldosen**  
und  
**Musikwerken**  
zu billigen  
Fabrikpreisen.  
Reparaturen an Drehorgeln, Harmonikas zc. werden mit Fachkenntnis aus-  
geführt. — Reparaturstücke franco erbeten.

